

Einige neue Chilenische Canis-Arten.

Von

Dr. R. A. Philippi,

Santiago (Chile).

Das Museum von Santiago besitzt gegenwärtig 37 ausgestopfte Exemplare chilenischer Füchse oder Hunde, sowie die Schädel von vielen derselben.

Zwei Arten Canis hat es aus Paraguay, den *C. jubatus* und den *Canis melampus* Wagner.

Auch 2 brasilianische Arten besitzt es, nämlich *C. cancrivorus*, welchen ich dem Collegen von Jhering verdanke, und einen von Umlauff in Hamburg erkauften Fuchs.

In dem bekannten Werk von Gay „*Historia Fisica i Politica de Chile*“, werden drei Arten chilenischer Canis nach Waterhouse beschrieben: *Canis magellanicus*, *C. Azarae* und *C. fulvipes*.

Von *C. magellanicus* besitzen wir zwei Exemplare, die vollkommen mit der Beschreibung von Waterhouse übereinstimmen.

Von *C. fulvipes*, die auf der Insel Chiloe vorkommt, ist es mir in der Zeit von 50 Jahren, die ich nun in Chile residire, trotz vielfacher Bemühungen nicht gelungen, ein Exemplar zu erhalten. —

Es ist aber möglich, dass der eine oder andere Fuchs aus den Provinzen Valdivia u. Llanquihue als Varietät von *C. fulvipes* betrachtet werden kann. Was nun *C. Azarae* Waterhouse betrifft, so stimmt kein einziges unserer Exemplare von Füchsen mit der Abbildung und Beschreibung von Waterhouse überein.

Nach Burmeister kommt diese Art im äussersten Osten der La Plata-Staaten, d. h. der Banda Oriental und der Provinz von Buenos Aires vor. Es ist dies ein neuer Beweis von der Verschiedenheit zwischen der Fauna Argentinien's u. der Fauna Chiles, einer Verschiedenheit, welche ebenso wie die Verschiedenheit der Floren beider Gebiete nur dadurch erklärt werden kann, dass zu der Zeit, wo die Pflanzen und Thiere der gegenwärtigen Schöpfung erschienen sind, bereits die Barriere der Anden existirte, wie ich dies schon an einem andern Orte hervorgehoben habe.

Es ist mir unbegreiflich, wie Waterhouse, Burmeister u. andere den *C. Azarae* Prinz Max von Neu Wied für einerlei mit dem *C. Azarae* Waterhouse haben halten können, da die Waterhouse'sche Art durch das schwärzliche, scharf begrenzte Halsband in der Mitte des Halses auffallend gekennzeichnet ist, sodass man sie mit keinem südamerikanischen Fuchs verwechseln kann; man könnte das Thier füglich den Halsbandfuchs nennen. Auch kann es nicht der *Azarae* Prinz Max sein, der den Osten Brasiliens und Paraguay bewohnt; dieser *C. Azarae* Pr. Max ist meines Erachtens identisch mit dem *C. vetulus* Lund und ausgezeichnet durch den schwarzen oder schwärzlichen Längsstreifen auf der vorderen Seite des vorderen Laufes, der freilich bei der Seitenansicht nicht gesehen werden kann, und daher in der Abbildung fehlt. —

In „Systematische Uebersicht der Thiere Brasiliens“ von Dr. Hermann Burmeister — erster Theil pag. 101 Anmerkung 1 — heisst es: „Herr Dr. Lund hält diesen Fuchs (*C. vetulus*) für einerlei mit dem *C. Azarae* des Prinzen zu Wied, und darin tritt ihm A. Wagner bei; ich kann mich dem nicht anschliessen. Der Prinz beschreibt auf der Vorderseite der Beine einen schwarzen Streif, den der *C. vetulus* nicht hat, und nennt die Unterfläche nebst der Innenseite der Schenkel „weiss, was gegen die übrige Farbe des Beines nett absticht.“

Aber Wagner sagt in Wiegmanns Archiv für Naturgeschichte pag. 358, Jahrgang 1843: „*C. vetulus* *pedibus* anterioribus stria nigricante signatis.“

Es ist mir ferner unbegreiflich, dass Burmeister *C. melampus* Wagner für identisch mit *C. Azarae* Waterh. hält. (Siehe: Systematische Uebersicht der Thiere Brasiliens etc. I pag. 96). Denn *C. Melampus* ist durch die Schwärze der unteren Hälfte der Läufe und der Zehen auffallend verschieden; auf die dunklere oder hellere Färbung des Pelzes ist dabei nichts zu geben.

Unsere Fuchsarten variiren in der Körperlänge von 103 cm (*C. lycoides* Ph.) bis 58 cm (*C. torquatus* Ph.).

Was die Höhe betrifft, so variiren sie, wenn man dieselbe in Procenten der Körperlänge ausdrückt, von 57,7% (bei *C. amblyodon* Ph.) bis zu 37 $\frac{1}{4}$ % (bei *C. trichodactylus* Ph.).

Was die Schädel betrifft, so könnten die grösseren Arten wohl ein neues Subgenus bilden.

Burmeister hat folgende drei Subgenera unter den südamerikanischen Füchsen aufgestellt:

1. *Chrysocyon*, mit hohem Scheitelkamm, gewölbten Orbitalecken und sehr starken, den Fleischzahn an Länge weit übertreffenden Kauzähnen;

2. *Lycalopex*, ohne erhabenen Scheitelkamm, aber mit eben so stark entwickelten Kauzähnen;

3. *Pseudalopex*, ohne Scheitelkamm, aber mit kleineren Kauzähnen, die dem Fleischzahn an Länge zusammen fast gleich kommen.

Unsere grösseren Füchse passen in keines dieser drei Subgenera, sie haben einen sehr deutlichen, wenn auch nicht sehr hohen Scheitelkamm, wie *Chrysocyon*, aber die Kauzähne sind, wie bei *Pseudalopex*, nur ebenso lang wie der Fleischzahn; man könnte also ein viertes Subgenus daraus machen, das füglich *Pseudolycos* heissen kann.

Bei allen chilenischen Füchsen sind die Grannenhaare des Rückens und der Seiten schwarz und weiss geringelt, so dass die Färbung im allgemeinen grau ist, oft ganz so wie die des früher gebräuchlichen schwarz und weiss melirten Tuches, das man Pfeffer und Salz nannte. Bisweilen sind auf dem Rücken grössere schwarze ausgezackte Flecke, so dass derselbe gescheckt genannt werden muss. Das Grau zieht manchmal in das Röthliche, häufiger noch in das Gelbliche, und kann ich mir nicht erklären, woran das liegt.

Ebensowenig kann ich mir erklären, woher es kommt, dass die Färbung eine andere ist, wenn das Thier beleuchtet oder beschattet ist; am auffallendsten ist mir dies bei *Canis Domeykoanus* gewesen; die beleuchtete Seite ist mir fast rein grau, die beschattete sehr stark röthlich erschienen.

Die Färbung von Nacken, Hinterkopf, Hinterseite der Ohren, Schnauze, sowie die der Aussenseite der Füsse, ist ziemlich verschieden und giebt, glaube ich, gute Merkmale zur Unterscheidung der Arten.

Das Kinn ist bei mehreren Arten oder Formen kohlschwarz, bei andern schneeweiss.

Hals, Brust, Bauch, Innenseite der Beine sind immer weisslich oder hellgrau.

Bei *C. Azarae* Prinz Max, wie schon bemerkt, ist in der Mitte des Halses ein ausgezeichnetes schwärzliches Querband; bei meinem *C. torquatus* ist die Brust durch eine dunkelgraue, aber nicht scharf begrenzte Binde vom weissen Hals und vom weissen Bauch geschieden; auch der Schwanz giebt in einigen Fällen ein Unterscheidungsmerkmal.

Die Länge desselben variirt von 60% bei *Canis albigula* Ph. bis zu 36% bei *C. lycoides* Ph.

1. *Canis amblyodon* Ph.

C. corpore subelato, subrobusto, dorso, lateribus cinereis; sicut nasus et genae vertice sensim rufescente; occipite, cervice, latere exteriore aurium, pedibus extus, rufis; mento, collo, pectore, ventre, latere interiore pedum albis, cruribus rufis; cauda ante apicem fascia fere nivea ornata; apice atro. —

Dentibus praemolaribus, laniarioque obtusis.

Dimensiones:

1) longitudo corporis ab apice rostri usque ad originem caudae	65	cm
2) longitudo caudae	35	"
3) altitudo corporis in regione humeri	37 ¹ / ₂	"
4) longitudo antebrachii	22	"
5) longitudo ab apice rostri usque ad aurem	14	"
6) longitudo ab apice rostri usque ad oculos	7,2	"
7) altitudo aurium	6,9	"
8) distantia inter aures	6,9	"
9) longitudo tarsi	15	"
10) circumferentia in regione post antebrachia	38	"

Habitat in provincia Valparaiso.

2. *Canis maullinicus* Ph.

C. modice elevatus, gracilis; corpore, vertice, latere exteriori aurium aequaliter griseis; cauda dimidium corpus aequante, maculis nigris magnis albisque variegata, apice nigra. Auribus mediam longitudinem rostri parum superantibus; macula rufa utrinque a basi aurium fere usque ad mediam altitudinem colli oblique decurrente. Mandibula inferiore nigra, macula lata albida limitata, quae sensim in collum pallide griseum abit, quod fascia obscuriore a pectore et ventre albidis separatum est; pedibus anticis pallidis, extus sordide flavescens; posterioribus antice et intus fere niveis; margine crurum niveo.

Dimensiones:

1) longitudo ab apice rostri usque ad originem caudae	65	cm
2) longitudo caudae	32,5	"
3) altitudo corporis in regione humeri	30 ¹ / ₄	"
4) longitudo antebrachii	18	"
5) longitudo tarsi	13	"
6) longitudo aurium	7	"
7) distantia inter aures	5,5	"
8) longitudo ab apice rostri usque ad originem auris	13	"
9) longitudo ab apice rostri usque ad oculos	6,4	"
10) circumferentia pectoris post antebrachium	39	"

Habitat in provincia Llanquihue ad occidentem lacus Llanquihue, loco „Nueva Braunau“ dicto.

Durch den kleinen Kopf sehr ausgezeichnet.

3. *Canis trichodactylus* Ph.

C. supra pallide cinereus; in dorso albo et nigro mixtus; capite cinereo; naso nigrescente; auribus postice rufis; mento nigro-

parte inferiore corporis, latere interno et antico pedum albis. Latere externo pedum pallide rufo; basi caudae per longitudinem 4 cm brevius pilosa; cauda breviuscula. Pilis longis, pallide rufis inter digitos pedum, ubi nomen trichodactylus.

Dimensiones:

- | | | |
|---|------|----|
| 1) longitudo ab apice rostri usque ad originem caudae . | 72,5 | cm |
| 2) longitudo caudae | 30 | " |
| 3) altitudo corporis in regione humeri | 27 | " |
| 4) longitudo antebrachii | 17 | " |
| 5) longitudo tarsi | 11,5 | " |
| 6) longitudo aurium | 6,6 | " |
| 7) distantia inter aures | 6,8 | " |
| 8) longitudo ab apice rostri usque ad originem auris . | 13 | " |
| 9) longitudo ab apice rostri usque ad oculos | 6 | " |
| 10) circumferentia corporis post pedes anteriores | 39 | " |

Habitat in provincia Valdivia.

4. *Canis albigula* Ph.

C. corpore modice elevato, pallide griseo, concolore sicut cervix; capite supra subrufo, naso rufescente; auribus postice rufis; mento albo sicut pars inferior corporis; pedibus anticis extus rufis; cruribus pallide rufis; tarso antice albo; cauda longiuscula, pallide grisea, macula in dorso caudae nigra, ab origine remota, apice nigro.

Dimensiones:

- | | | |
|--|-------------------------------|----|
| 1) longitudo corporis ab apice rostri usque ad originem caudae | 75 | cm |
| 2) longitudo caudae | 45 | " |
| 3) altitudo corporis in regione humeri | 32,5 | " |
| 4) longitudo antebrachii | 23 | " |
| 5) longitudo tarsi | 12 | " |
| 6) longitudo aurium | 8 | " |
| 7) distantia inter aures | 5 ¹ / ₄ | " |
| 8) longitudo ab apice rostri usque ad originem auris . . | 13 | " |
| 9) longitudo ab apice rostri usque ad oculos | 5,5 | " |
| 10) Circumferentia in regione post antebrachium | 38 | " |

Habitat in provinciis centralibus.

5. *Canis torquatus* Ph.

C. corpore robusto, capite lato, supra cinereus, dorso obscuriore, naso supra fusco, vitta obsoleta rufescente a naso ascendente, auribus extus fuscis; labiis mentoque nigris, gutture, collo, ventre, latere antico et interiore femoris et cruris niveis; antebrachio, tarso pallide ferrugineis, fascia cinerea in pectore.

Cauda cinerea, versus apicem nigrescente, apice ipso nigro.

Dimensiones:

1) ab apice rostri usque ad originem caudae	58	cm
2) longitudo caudae	32	"
3) altitudo corporis in regione humeri	27	"
4) longitudo antebrachii	13	"
5) longitudo tarsi	8	"
6) longitudo aurium	5 ¹ / ₄	"
7) distantia inter aures	6,5	"
8) longitudo ab apice rostri usque ad originem auris	11,5	"
9) longitudo ab apice rostri usque ad oculos	5,5	"
10) circumferentia in regione post antebrachia	35	"

Habitat prope Puerto Montt.

Santiago, den 22. September 1902.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [69-1](#)

Autor(en)/Author(s): Philippi Rudolf Amandus

Artikel/Article: [Einige neue Chilenische Canis-Arten 155-160](#)